



Institut für Phänopraxie

Philosophie für die tägliche Praxis

Kritik – eine Kernkompetenz von Philosophie und Kunst

Eine Diskussionsveranstaltung unter Leitung von Dr. Christian Rabanus

Von einem „kritischen Geist“ spricht man in der Regel mit Hochachtung. Ist das Auge des „kritischen Geistes“ aber auf das eigene Tun, Handeln und Schaffen oder gar die eigene Person gerichtet, wandelt sich die Hochachtung oft in Unsicherheit und Abwehr oder gar in Überheblichkeit und Aggression. Ist man selber nicht Gegenstand der Kritik, findet man sie oft lobenswert, nötig oder gerecht, betrifft sie einen aber selbst, ist von der gerade noch empfundenen Wertschätzung oft gar nichts mehr übrig.

Wenn diese Einschätzung, die aus der Perspektive eines „man“ hier wiedergegeben ist, nicht ganz von der Hand zu weisen ist, scheint es mit „Kritik“ etwas sehr Interessantes auf sich zu haben: Es scheiden sich an ihr die Geister, je nach dem, wo und wie und wann sie zum Ausdruck gebracht wird. Damit scheint auch gleich die Wortherkunft von „Kritik“ auf: Das griechische Verbum „*krinein*“, auf das unser deutsches Wort „Kritik“ letztlich zurückzuführen ist, bedeutet soviel wie „unterscheiden“ und „trennen“.

Philosophie ist ohne Kritik schlechthin undenkbar. Philosophieren bedeutete von Anfang an genauso Kritik zu üben wie sich Kritik auszusetzen. Die drei Kritiken von Immanuel Kant, die „Kritik der reinen Vernunft“, die „Kritik der praktischen Vernunft“ und die „Kritik der Urteilskraft“, gehören zu den

wirkmächtigsten Büchern der Philosophiegeschichte. Und doch scheint gerade in unserer heutigen Zeit, in der Fakten und Fiktionen, Wahrnehmungen und Projektionen, Beschreibungen und Interpretationen oft und oft auch mutwillig durcheinander gebracht werden, die Fähigkeit und die Bereitschaft zur bedächtigen kritischen Auseinandersetzung mit sich, mit anderen und mit der Welt verloren zu gehen.

Ein kritischer Impetus war und ist auch immer wieder treibende Kraft künstlerischen Ausdrucks. Kritik an den bestehenden Verhältnissen und den Gepflogenheiten in Gesellschaft, Politik und auch der Kunst selbst führten und führen nicht selten zu Entwicklungsschüben – nicht zuletzt wiederum in der Kunst. Doch wird der kritische Impetus der Kunst heute noch wahrgenommen? Ist Kunst heute überhaupt noch kritisch, ja kann sie es sich – will sie nicht untergehen – heute überhaupt noch leisten, kritisch zu sein?

Der Frage nach dem Wesen von Kritik und ihrer Manifestation, Funktion und Krise in Philosophie und Kunst, und letztlich auch Gesellschaft soll Anfang Dezember mit Lust am Denken und aus einer kritischen und selbstkritischen Haltung heraus nachgegangen werden.

Ort und Datum

Die Veranstaltung findet am ersten Samstag im Dezember, also am 1.12.2018, von 16-18 Uhr statt. Ort der Veranstaltung ist der Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden.

Kosten

Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € erhoben.

Der Verkauf von heißen und kalten Getränken sowie Kuchen sichert das leibliche Wohl.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen können gerne gestellt werden:

Institut für Phänopraxie | Schiersteiner Straße 26 | 65187 Wiesbaden

E-Mail: info@phaenopraxie.de

Tel.: +49 611 5828138

Fax: +49 611 5828139